

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 67 (1973)
Heft: 12

Nachwort: Chinesisches Öl für Thailand
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verdoppeln.» Wilfred Burchett ist der Ansicht, «solche Nach-Malthusianische Betrachtungsweise müsse jeden amüsieren, der auch nur oberflächlich mit chinesischem Denken vertraut sei. Die Chinesen denken nicht in Kategorien von drei Autos, 2 Autos oder auch nur ein Auto per Haushalt. Ein Velo, das hat jede Familie, auch Gratis-Busfahrt ist im Taching-Gebiet üblich, dazu Gratis-Heizung, Elektrizität in vielen Formen, Kino usw. Energie ist genug vorhanden für Chinas beschränkten Bedarf und eine Marge für Entwicklungsländer, die weniger gut daran sind. Daneben aber soll das Land sich selbst mit Nahrungsmitteln versorgen können, so daß **jedermann** richtig zu essen hat, gut untergebracht und mit Kleidern versorgt ist, und dazu Erziehung, Gesundheitspflege nicht entbehren muß. **Man will die Lebensqualität als Maßstab des Fortschritts einsetzen und nicht das Brutto-Sozialprodukt — man erstrebt das Wohlergehen der Gemeinschaft und nicht den einseitig materiellen Fortschritt des Individuums.**»

China mag in absehbarer Zukunft eines der bedeutendsten Öl exportierenden Länder werden, man darf aber die Prognose wagen, daß es in jedem Fall seinen Reichtum weise verwalten und zum Wohl des eigenen und anderer Völker einsetzen wird.

Red.

Chinesisches Öl für Thailand

(Bangkok, 12. Dez. - upi). China hat Thailand vertraglich zugesichert, 50 000 Tonnen Dieselöl zur Linderung der Treibstoffknappheit zu liefern. Aus einer am Mittwoch in Bangkok veröffentlichten Erklärung geht hervor, daß der Vertrag zwischen dem chinesischen UNO-Botschafter und dem thailändischen Vertreter bei der Weltorganisation ausgehandelt worden ist. Die Einzelheiten wären jedoch noch zu klären. Zwischen der Volksrepublik China und Thailand hatten zwischen 1950 und 1972 keine diplomatischen Beziehungen bestanden.

(NZZ, 13. Dez. 1973, Nr. 580)

Aus der Asche erstanden

MYRA ROPER, frühere Rektorin der Melbourner Frauen-Universität beschreibt im «**New Internationalist**» (Nov. 1973) unter vorstehendem Titel ihre Eindrücke aus **Nord-Korea**, wo sie dieses Jahr längere Zeit weilte.

Anno 1953, also vor genau zwanzig Jahren, rapportierte General Emmet Macdonell, Kommandant der USA-Bomber-Geschwader vor dem amerikanischen Kongreß, was folgt: «Nahezu die ganze koreanische Halbinsel ist ein Trümmerhaufen. Alles ist zerstört. Es ist nichts stehen geblieben, das einen Angriff lohnte —, es hat keine Ziele mehr für unsere Bomber.»